

Haushaltsrede der Freien Wähler (FW)



Gemeinderat Rudi Sauer

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Haushaltsrede für das Jahr 2018 lässt sich gut schreiben. Sämtliche Grundvoraussetzungen stimmen:

Wir beginnen das Jahr 2018 mit Rücklagen in Höhe von ca. 18,7 Mio (Stand der allgemeinen Rücklagen zum 31.12.2017), sind de facto schuldenfrei, und planen mit einem Überschuss im Verwaltungshaushalt 2018 von 1,9 Mio!

Und das bei einer weiterhin sehr gut laufenden Wirtschaft/ Konjunktur, so dass auch in den nächsten Jahren mit gleichbleibend hohen Steuereinnahmen wie in den letzten Jahren zu rechnen ist, von denen auch unsere Gemeinde letztendlich profitiert.

Das sind insofern gute Vorzeichen, da wir in den nächsten 2-3 Jahren nicht mit einer Baulandumlegung und den damit der Gemeinde zufließenden Umlegungsvorteilen rechnen können und auch die Einnahmen aus dem Verkauf der Gewerbegrundstücke zukünftig stark rückläufig sein werden (Die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde werden weniger).

Kurz: Rosige Zeiten also? Auf alle Fälle: Unsere Gemeinde steht finanziell gut da.

Und das, obwohl wir erst in den beiden vergangenen Jahren zwei größere Projekte finanzieren mussten:

Den sicher von uns allen nicht eingeplanten Bau der Kruppstr. 3 (Anschlussunterbringung; Fertigstellung 2017; 3,4 Mio)

und die Großbaumaßnahme Erweiterungsbau/ neuer Flügel der Gemeinschaftsschule und Mensa mit gesamt ca. 8 Mio Kosten (Baumaßnahme in den Jahren 2016-2018; Fertigstellung 2018; eingeplante restliche Investition 2018: 2,8 Mio).

Zu Recht hat die Verwaltung deshalb dem Gemeinderat vorgeschlagen, für das Haushaltsjahr 2018 auf Gebührenerhöhungen im Bereich der Grundsteuern A + B und der Gewerbesteuer zu verzichten. Die FW und auch alle anderen Parteien haben dem so zugestimmt.

Des Weiteren sind wir nun durch die gute finanzielle Situation auch wieder in der Lage, dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung ein neues Darlehen in Höhe von 2,5 Mio zu gewähren (so genanntes Trägerdarlehen). Das hat gleich mehrere Vorteile: Wir decken beim Eigenbetrieb den zum 31.12.2017 bestehenden Finanzierungsbedarf und auch gleich noch den geplanten Kreditbedarf für das Jahr 2018. Statt einem Bankdarlehen nutzen wir die zur Zeit vorhandenen Mittel der Gemeinde und erhalten dafür Zinsen. Zinsen, die es bei den Banken zur Zeit für unsere Guthaben leider nicht gibt.

Geplante Investitionen im Haushalt 2018

1. Der Kindergarten Spielkiste ist der letzte in der Reihe, bei dem noch echter Sanierungsbedarf besteht. Bei den geplanten Investitionen handelt sich um die Weiterführung von Maßnahmen, die bereits 2016 begonnen wurden. Ziel ist die Komplettsanierung des Kindergartens. Vorgesehen sind für das Jahr 2018 Maßnahmen für die Gebäudehülle (336 T) und für die Heizung (600 T für das so genannte Quartierskonzept, das die Lindenschule, Spielkiste, Kronesaal usw. umfasst).

2. Tatsächlich neu und auch gleich in größerem Umfang sind Maßnahmen für unsere Freiwillige Feuerwehr (FFW) im Haushalt vorgesehen:

2018: 600 T für die Generalsanierung FFW Haus Leopoldshafen + 111 T für neue Fahrzeuge

2019: 600 T für die Generalsanierung FFW Haus Leopoldshafen + 400 T für neue Fahrzeuge

350 T für die Erweiterung FFW Haus Eggenstein.

Ein Betrag von 400 T€ für neue Fahrzeuge ist auch jeweils in den Jahren 2020 und 2021 vorgesehen und eingeplant.

Hier muss lobend erwähnt werden, dass sich die FFW in den letzten 10 Jahren, als es um unsere Gemeinde mitunter finanziell nicht so gut stand, mit Anträgen und Investitionen sehr zurückgehalten hat.

Die FW können diese geplanten Investitionen/ Haushaltsansätze mit tragen, da wir alle von einer hoch motivierten und reibungslos funktionierenden Feuerwehr profitieren. Und: Großes ehrenamtliches Engagement in Verbindung mit technisch immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben erfordern und verdienen auch eine Technik und Ausrüstung „State of the art“ (Stand der Technik).

Es sind aber nicht nur finanzielle Themen, die uns zu Beginn des Jahres 2018 beschäftigen:

1 Neue Stromtrasse?

In einem zur Zeit laufenden Verfahren bei der Bundesnetzagentur eröffnet sich für unsere Gemeinde die einmalige Gelegenheit, die in unserem Ort laufende Stromtrasse raus aus den betroffenen

Wohngebieten (Stichwort Bürgerpark/ Viermorgen) und auf eine Trasse entlang der B 36 (östlich) zu verlegen.

Hintergrund: Die Fa. Transnet BW ist damit beauftragt, Vorschläge zur Trassenführung für eine notwendig gewordene Aufrüstung der 220 kV-Leitung zu einer 380 kV-Leitung zu erarbeiten. Diese Leitung kann auf die bestehenden Überlandleitungen per Strommasten aufgesetzt werden oder man baut eine neue Trasse.

Unsere Gemeinde hat in dem nun begonnenen Verfahren gefordert, dass seriös und gründlich geprüft wird, ob man nicht für die notwendig gewordene und nun zu verlegende 380 kV-Leitung einer Trasse außerhalb des Ortes den Vorzug gibt und in diesem Zug gleichzeitig auch die bestehende Leitung im Ort dorthin verlegt und integriert.

Was auf keinen Fall sein darf: Die bisher schon bestehende Trasse bleibt unverändert und östlich der B 36 wird eine weitere nur für die 380 kV-Leitung gebaut. Dann kommt es zu einer Situation, die keiner will: Die betroffenen Wohngebiete sind eingekreist von Elektro-Leitungen mit ihren gesamten Emissionen. Die Entscheidung liegt letztendlich bei der Bundesnetzagentur mit Sitz in Karlsruhe. Die FW unterstützen hier in jeder Hinsicht die Anstrengungen der Verwaltung, hier für unsere Gemeinde eine optimale Lösung zu finden.

2 Fehlender Wohnraum/ Sozialer Wohnungsbau

Immer wieder werden aus dem Kreis des Gemeinderats und hier vor allem von einer bestimmten Partei Themen wie günstiges Wohnen/ bezahlbarer Wohnraum/ sozialer Wohnungsbau angesprochen und zur Diskussion gestellt.

Gemeint ist damit ein neues Baugebiet oder auch nur ein Teil eines Baugebiets, bei dem die dort tätig werdenden Bauträger bzw. Investoren durch Fördermaßnahmen der Gemeinde wie z. B. weit unter Marktpreis abgegebene Grundstücke/ Bauplätze in die Lage versetzt werden, „bezahlbare“ Wohnungen und „bezahlbares“ Grundstückseigentum zu errichten, zu vermieten oder zu veräußern. Und dies alles für EinwohnerInnen, die ansonsten in unserer Gemeinde nicht in der Lage sind, auf dem freien Markt Wohnungen anzumieten bzw. Grundstückseigentum zu erwerben und zu finanzieren.

Die FW sehen Wohnraumförderung nicht als eine vorrangige Aufgabe unserer Gemeinde an und betrachten auch mit Blick auf die ehemalige Bebauung und „Vergabe/ Verteilung/ Zuteilung“ der

Grundstücke im Baugebiet Krautgärten die vorzunehmende gerechte Auswahl der begünstigten Personen als sehr kritisch/ schwierig, wenn nicht sogar als nicht machbar an.

Ist es also gerechtfertigt, hier als Grundförderung der Gemeinde Beträge von 1 Mio oder mehr als ein sogenannter verlorener Zuschuss einzusetzen, der dann doch nur wenigen zugute kommt? Hier besteht noch viel Klärungsbedarf.

Die Freien Wähler stimmen der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2018, dem Wirtschaftsplan 2018 für den Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ und dem Wirtschaftsplan 2018 für den Eigenbetrieb „Wasserversorgung“ zu.

Für die Freien Wähler

Rudi Sauer